

Fabulöse Kunst aus Fundstücken

In der Galerie Mauritiushof zeigen zwei Künstlerinnen Werke mit Teilen aus spezieller Herkunft.

BAD ZURZACH (chr) – Nach einer Pause steht die Galerie Mauritiushof seit dem letzten Wochenende wieder offen. Auf eine Vernissage der Ausstellung «FABULA» wurde verzichtet, dafür sind die Künstlerinnen Eva Lippert (Hohentengen) und Tamara Krieger (Endingen) an verschiedenen Tagen der bis 5. Juli dauernden Ausstellung jeweils persönlich anwesend. Zwar sind im bebilderten Ausstellungsführer die wichtigsten Informationen nachzulesen; vielspannender ist, von den Künstlerinnen zu erfahren, wie ihre Werke entstehen.

Augen, Lampen, Schildkröten

Am Anfang einer neuen Kreation steht bei Tamara Krieger der Gang zum Kiosk oder zum Briefkasten. Aus Magazinen wie der deutschsprachigen «Vogue» reisst sie Seiten heraus und sortiert die Fundstücke – wie Augen, Arme, Beine, Kleider, Lampen, Enten oder Schildkröten – dann nach Farben. Meist verwendet sie Zeitschriften aus dem Bereich Mode oder Innendekoration. «Das hat den Vorteil, dass ich immer weiss, was in Sachen Mode gerade angesagt ist», sagt sie mit einem Schmunzeln und ergänzt: «Bei uns daheim geht nichts ins Altpapier, bevor ich es gesehen habe.» Nur selten setzt sie Zeitungsausschnitte ein, weil diese wegen des dünnen Papiers technisch schwierig zu verarbeiten sind. Manchmal verwendet sie alte Fotos oder Bilder aus der Brockenstube. In Collage-Technik komponiert sie dann ihre Funde zu

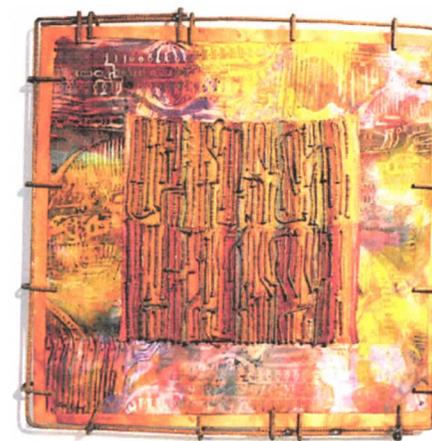


Tamara Krieger mit Magazinen, aus denen sie ihre Werke komponiert.

neuen Bildern, wobei die Gesichter meist verfremdet sind. Ihr Ehemann ist der erste, der die Werke zu Gesicht bekommt und ihr sagt, ob der von ihr gewählte Titel aus seiner Sicht passend ist.

Kostbares aus Wertlosem

Ebenfalls mit Fundstücken arbeitet Eva Lippert, die textile Techniken und Malerei verbindet. Sie setzt sich nicht nur mit dem aktuellen Weltgeschehen



Eva Lipperts Bild «Nails», ein Gewebe mit Nägeln, Batik und einem Rahmen aus Baustahl.

auseinander, sondern lässt sich auch von Träumen und Gefühlen inspirieren. Aus achtlos weggeworfenem Material wie verwittertem Holz, Federn, rostigen Nägeln und Lebensmittelverpackungen schafft sie Kunst. Mit vielfältigen Mitteln – von Batik über Druck bis Makramee, Weberei und Stickerei – verwandelt sie scheinbar Wertloses zu etwas Kostbarem.

Informationen zur Galerie, die sich an der Hauptstrasse 41 befindet, sind auf www.galeriemauritiushof.ch zu finden. Ausserdem können dort die Bilder in einem virtuellen 360-Grad-Rundgang durch die Ausstellung betrachtet werden.